



Rewind

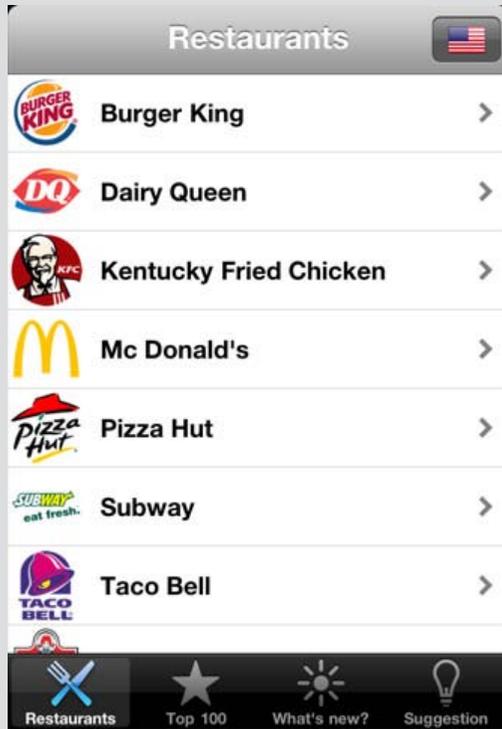
Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans

Alle Tests des Jahres 2010

Testübersicht mit allen Highlights und Referenzen



APP-ECKE



Nachdem hier ja schon die ein oder andere App der hohen Küche behandelt wurde, wenden wir uns heute mal den niederen Instinkten zu - dem Fast Food, einem elementaren Bestandteil einer ausgeglichenen Ernährung. Die Vielzahl der Angebote lässt sich mit **Fast-Foodie** sehr gut überblicken, vor allem aber bewerten, so kauft man nie wieder diesen ekelhaften Bacon Burger mit der unerträglichen Sauce. Zur Zeit ist die App noch kostenfrei und für iPhones im iTunes Store erhältlich. (ms)



Wir bleiben in der Rubrik „Bedingt essbar“ Fans haben sicher schon lange darauf gewartet: **Bernd das Brot** kommt auf das iPhone. Bernd gibt einen Spruch zu Tag zum Besten und andere Weisheiten durch Schütteln, was aber ausdrücklich verboten ist! Fingerbewegungen werden von Bernd durchaus kritisch betrachtet und der „Mist“ Button ist eine Bereicherung für jedes Meeting. Bis zum 27.12 kostenfrei im iTunes Store. (ms)



Bernd das Brot ist nicht das einzige Argument für Rundfunkgebühren: Nach langer Debatte ist heute endlich die **Tagesschau App** für iPhone und iPad erschienen. Gute Informationen, sauber strukturiert - ein Vorbild für die Nachrichtenbranche, ganz wie das TV Vorbild. Neben Texten stehen vor allem Videos im Vordergrund, es gibt aber auch Bilder und Audiokommentare. Artikel können gespeichert und später gelesen werden. Kostenfrei im iTunes Store. (ms)

Liebe Leser

Kurz und knapp: Guten Rutsch!

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Rewind 2010 – Alle Tests im Überblick	3
Bilder der Woche	17
Impressum	18

Werbung

Vom amac Buchverlag sind
folgende Buchtitel neu erhältlich:

• **Office:mac 2011:** In diesem Buch erfahren sowohl Neueinsteiger als auch erfahrene Anwender, wie man Office:mac 2011 optimal konfiguriert und seinen Bedürfnissen entsprechend anwendet.



• **iLife 11:** Alles über die neueste Version von Apples beliebtem Programmpaket.

• **iTunes 10 & AppleTV:** Alle Fakten, damit Sie sofort loslegen können. Zahlreiche Tipps helfen Ihnen, Ihren Geräten noch mehr Funktionen zu entlocken.



Rewind 2010

Alle Tests des Jahres in der Übersicht

(son)

2010 – laut Arthur C. Clark das Jahr, in dem wir Kontakt aufnehmen. Leider war das nicht der Fall, auch wenn neulich zumindest für kurze Zeit die Hoffnung aufkeimte, die NASA könnte zumindest den Beweis für extraterrestrisches Leben erbracht haben. Wir bleiben also vorerst auch weiter ganz unter uns und müssen selbst sehen, wie wir uns das Leben interessanter machen können. Zum Beispiel mit neuen Technologien und Gadgets. Davon hat die Rewind im ausklingenden Jahr mehr getestet, als je zuvor. Insgesamt 50 ausführliche Praxistests finden Sie in diesem Jahrgang. Und hier ist die passende Übersicht dazu.

Ausgabe 204: Der Kleine Blimp – B&W Zeppelin Mini

Mit rund 400 Euro ist er zwar nicht gerade der günstigste iPod-Laut-

sprecher, aber mit Sicherheit einer der optisch attraktivsten. Dass er zudem auch noch wirklich gut verarbeitet ist und erstaunlich gut klingt, macht ihn über eine reine Empfehlung hinaus zum ersten Mac Rewind **Highlight** anno 2010.



Ausgabe 205: Feine Garderobe – be.ez LA garde robe Black Addict Notebooktasche

Mit knapp 50 € inklusive Notebook Sleeve – die Tasche kann auch ohne Sleeve für rund 35 Euro erstanden werden – ist die be.ez LA garde robe

ein faires Angebot. Wer eine schnörkellose, elegante, besonders leichte, aber nicht zu exhibitionistische Transportlösung für sein 13" MacBook mit nicht allzu viel Kleinkram sucht, ist mit dieser Tasche bestens bedient, wobei die Ladys vor allem die Version „Red Kiss“ ansprechen dürfte.



Ausgabe 206: Matman Returns – SteelSeries 4HD Mauspad

Nach ein paar Tagen des intensiven Gebrauchs musste ich mich selbst korrigieren: Es gibt entgegen meiner bisherigen Einschätzung heute durchaus Mauspads, die den damaligen überlegen sind. Möglicherweise nicht so gravierend, wie die

Computer von heute, aber ein wenig Fortschritt hat es offenbar auch hier gegeben. Das SteelSeries 4HD ist ein guter Beweis dafür. Ein robustes, rutschfestes Mauspad, das ein hochpräzises Arbeiten oder Spielen mit optischen Mäusen ermöglicht.



Ausgabe 207: Klassik Radio auf iPod-Welle – Vita Audio R4 Musiksystem

Das Vita Audio R4 ist eine richtige Gute-Laune-Maschine! Mit seinem hochwertig verarbeiteten, klassischen Design in verschiedenen Ausführungen dürfte es auch optisch viele User ansprechen und bietet zudem dank vieler Quellenoptionen zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.



Der Preis von 900 Euro ist allerdings schon etwas grenzwertig für eine solche Komponente und könnte so manchen potentiellen Käufer abschrecken.



Ausgabe 209: Mobile Verschluss-sache – Lowepro Classified Sling 220 AW

Im Endergebnis kann ich der Lowepro Classified Sling 220 AW nur eine dicke Empfehlung aussprechen. Sie ist extrem robust, hervorragend zugänglich und bietet viel Platz.



Ausgabe 210: Der Klangkristall – Harman Kardon GLA-55

Der Preis von rund 800 Euro ist zwar kein Pappenstiel, geht aber absolut in Ordnung. Der getriebene Gehäuseaufwand, allein in Anbetracht der Kosten für Entwicklung und Herstellung der nötigen Werkzeuge, gepaart mit der absolut überzeugenden Spielfreude der Lautsprecher, lassen die geforderte Summe sogar fast schon günstig erscheinen. Sie können für das gleiche Geld wahrscheinlich noch ausgewogenere und ehrlichere Lautsprecher erstehen, aber es dürfte schwierig werden, solche mit vergleichbarem Haben-Wollen-Faktor zu finden.



Ausgabe 210: Der Taktgeber – One For All Universalfernbedienung SmartControl

Wer eine qualitativ hochwertige Universalfernbedienung zum günstigen Preis sucht und keine allzu exoti-



schen Geräte hat, für den ist die One For All SmartControl ein absoluter No-Brainer mit sehr komfortabler Grundeinrichtung. Das schicke Gehäuse liegt gut in der Hand und die IR-Sendeleistung ist hoch genug, um auch mal „aus der Hüfte“ zielen zu können. Die gut fühlbaren und sinnvoll gruppierten Tasten machen die Bedienung zu einem Genuss. Lediglich die Tastenwippe für die Quellenwahl halte ich für nicht wirklich praxisnah. Vier Tasten mehr, und jede Quelle wäre direkt anwählbar.

Ausgabe 211: Kurzttest – Camera Armor ToughStrap+SafeGrip

Unterm Strich bleibt für mich als Fazit, dass diese Kombination zumindest aus meiner Sicht vollkommen ungeeignet ist. Wirklich sinnvoll ist der ToughStrap nur für 1. diejenigen, die den Gurt immer fest montiert haben wollen und nicht vorhaben, ihn zwischendurch mal abzunehmen, 2. für Fotografen mit hohem Sicherheitsbedürfnis in Sachen Reißfestigkeit, 3. für diejenigen, denen zerkratzte Ösen und vielleicht auch geschundene Kameragehäuse egal sind und 4. eher für Nikon-User oder andere Kameras mit kleinen, runden Befestigungsösen. Für den mitgelieferten SafeGrip kann ich kaum eine geeignete Zielgruppe ausmachen. Er fühlt sich zwar gut an, kann aber funktional mit einer an zwei Punkten montierten Handschlaufe kaum mit-



Ausgabe 212: DACtari – Mit Mac und iPod auf Klangsafari

Im großen Rewind-Test von D/A-Wandlern (DACs) in unterschiedlichen Preisklassen geht es ausführlich um das Thema: Wie umgehe ich die Soundkarte meines Computers und hole klanglich das Beste aus meinen digitalen Musikdaten. Es ist immer wieder verblüffend, wie viel Klang durch minderwertige Wandler auf der Strecke bleibt. Andererseits ist dem Aufwand, um digitale Audiodaten ins Analoge zu wandeln, auch kaum Grenzen nach oben gesetzt. Der Bericht zeigt auf, was mit einfachen, wie auch mit sehr high-endigen Lösungen zu erreichen ist. Zusammengefasst bringt fast jeder externe DAC einen Klangzugewinn. Zwei Kandidaten haben sich besonders positiv hervorgetan, und zwar der NuForce Icon HDP (Bild rechts oben) und der Naim DAC (unten), der letztendlich zu meiner Referenz geworden ist, an der sich seit dem alle anderen DAC-Lösungen messen

lassen müssen. Wer nach Möglichkeiten sucht, den Klang seiner Anlage zu verbessern, sollte sich diesen Bericht nicht entgehen lassen.



Ausgabe 213: Die Bit-Flüsterer – Klangtuning auf Mac-Ebene

Auch in diesem Bericht, der zu einer kleinen Serie von Artikeln über Klangsteigerungen der Audiokette mit Mac & Co. behandelt, geht es um den guten Ton. Die Software Amara verspricht eine Klangverbesserung, indem sie die Aufgabe der digitalen Signalverarbeitung aus den Händen von iTunes nimmt und sich selbst darum kümmert. Ob und was das bringt, lesen Sie in diesem Bericht. Ebenso, ob sich der kleine USB auf S/

PDIF-Konverter hiFace von M2Tech bewähren kann. Und nicht zuletzt wird auch das immer wieder extrem umstrittene Thema Klangunterschiede zwischen (Digital-) Kabeln angesprochen.



Ausgabe 214: Sag hallo zu RAUMFELD – Multiroom-Netzwerkssystem

Für eine uneingeschränkte Empfehlung war es zum Zeitpunkt des Tests noch zu früh, weil das System damals noch in einer Art Beta-Stadium war. Inzwischen hat sich das Raumfeld-System ein gutes Stück weiterentwickelt und stellt aus meiner Sicht eins der attraktivsten Angebote dar, die in diesem Bereich und zu diesem Preis zu finden sind. Insbesondere der Controller könnte aber noch einige Verbesserungen erfahren. Raumfeld wurde übrigens kürzlich vom Lautsprecherhersteller Teufel aufgekauft, der mit dem System künftig seine Marktpräsenz in dem immer wich-

tiger werdenden Segment der Netzwerkaudiosysteme stärken will.



Ausgabe 215: Funkwolf im Kuhpelz – audio pro LV2 Wireless Stereolautsprecher

Das Konzept der LV2 geht voll auf die Kuhhaut. Überall dort, wo das Ziehen von Strippen quer durch die Räume nicht erwünscht ist, sind die audio pro Funklautsprecher die wahrscheinlich komfortabelste Lösung zur Beschallung. Der Installations- und Konfigurationsaufwand ist bestechend gering.

Auch klanglich machen die LV2 eine gute Figur, auch wenn sie nicht ganz mit den besten mir bekannten konventionellen Lautsprechern in ihrer Preisklasse mithalten können. Wegen des überzeugenden Funksystems und der tollen Verarbeitung geht der Listenpreis von rund 700



MACREWIND.DE
REFERENZ



Euro für das Paar vollauf in Ordnung. Neben den Funklautsprechern gibt es die Funkverbindungslösung von audio pro übrigens auch separat in Form eines USB-Funk-Senders und -Empfängers zu erwerben. Einzeln kosten die Geräte je 99 Euro, im Set 179 Euro. Damit lässt sich auf einfachste Weise zwischen USB-kompatiblen Audiogeräten eine Funkverbindung herstellen.



Ausgabe 216: Bitte die Füße abtreten – Mauspad SteelSeries NP+

Die Anbieter und Hersteller von Mausmatten preisen Ihre Produkte mit einer Menge High-Tech-Versprechen an. Teilweise ist das sogar nachzuvollziehen, denn einige der verwendeten Materialien sind tat-

sächlich erst der modernen Materialforschung zu verdanken.



Ob und wie sich das jedoch in der Praxis auswirkt, steht auf einem ganz anderen Blatt. Mausmatten altern und verschleifen nach wie vor. Die Verarbeitung ist, wie am Beispiel der Ränder der NP+ gegenüber Matten aus den 80er oder 90er Jahren nicht sichtbar optimiert worden. Der Preis hingegen beträgt heutzutage oft ein Vielfaches, und das liegt mit Sicherheit nicht allein an der Inflation oder dem Euro. Ich will aber nicht unfair sein. Alles in allem sind die hier vorgestellten und getesteten Mausmatten ihr Geld durchaus wert.

Insbesondere die SteelSeries 4HD (siehe Seite 3) ist mir inzwischen mit ihren guten Allround-Eigenschaften sehr ans Herz (oder ans Handgelenk) gewachsen. Die gebe ich so schnell nicht wieder her.



Ausgabe 220: Angurten nicht vorgeschrieben – Sun-Sniper Kamera-gurt

Meiner geliebten Handschlaufe werde ich auch weiterhin die Treue halten. Ob ich künftig eine Gurtlösung als zusätzliche Tragehilfe für schwere Objektive einsetzen möchte, habe ich noch nicht endgültig entschieden, aber da der Sun-Sniper gerade in dieser Disziplin seine Stärke bewiesen hat und in der Fototasche nicht viel Platz wegnimmt, werde ich es auf den Versuch ankommen lassen. Wer ohnehin den Umgang mit Kameragurten gewohnt ist, sollte sich den Sun-Sniper unbedingt mal näher anschauen. Nicht dass er das Fotografieren mit Gurt vollkommen revolutioniert, aber gegenüber klassischen Gurten ist er klar im Vorteil. Nur das Befestigungssystem sollte der Hersteller noch weiter vereinfachen und verkleinern.

Ausgabe 221: Casio Pro Trek PRW-5000T-7ER „Mount Waddington“

Auch diese Casio ist natürlich eher eine funktionale denn eine luxuriöse Uhr und als Wertanlage bestimmt weniger gut zu gebrauchen. Aber ich bin mir sicher, hätte Del Griffith damals bei seiner irren Tour mit Neal Page die „Mount Waddington“ am Arm gehabt, hätte er im Tausch dafür mit Kussband die Präsidentensuite des Motels angeboten bekommen. Aus meiner Sicht ist die „Mount Waddington“ jedenfalls die derzeit beste Casio überhaupt.



Ausgabe 222: Der Kopf des Ganzen – Markins Q-Ball M20 mit neuer Schnellwechsellkupplung

Wer sich einen Markins Stativkopf zulegen will und keine Platten mit unterschiedlichen Breiten nutzt, der sollte zum neuen Schnellspannverschluss mit Hebel greifen. Fest steht, dass es kaum einen besseren Kugelkopf am Markt gibt, als den Markins M20. Der hohe Preis ist durchaus gerechtfertigt, weil der Gegenwert einfach stimmt.



Ausgabe 224: Equipment-Report – Lowepro Classified 250 AW

Das Fazit für die Lowepro Classified 250 AW fiel nicht ganz so positiv aus, wie für meine Referenz-Schultertasche Classified 160 AW, weil ihre

Größe einfach ein paar Nachteile mitbringt, die das grundsätzlich sehr gelungene Konzept ein wenig an seine Grenzen bringen.

Dennoch möchte ich allen Suchenden dringend raten, die 250 AW in Betracht zu ziehen. Wenn Sie zwingend immer etwas mehr Equipment dabei haben müssen, als in die 160 AW hinein passt, gibt es neben der 200 oder 250 AW nicht viele gleichermaßen professionelle Alternativen. Eine mögliche Konkurrenz könnte Lowepro Classified Schultertaschen mit der neuen Retrospective-Serie von Think Tank erwachsen. Ein Test der Retrospective 20 erfolgt übrigens in Kürze.



Ausgabe 224: Equipment-Report Teil II – Transcend ExtremePlus 16GB UDMA Compact Flash Karte

Es gibt sehr unterschiedliche Meinungen darüber, ob immer schnellere Speicherkarten überhaupt Sinn



machen, weil die meisten Amateurfotografen den Unterschied in der Kamera sowieso nicht wahrnehmen und bei der Übertragung der Bilder genug Zeit haben, um auch mal ein paar Minuten länger zu warten. Keine Frage: Wer die Speed nicht braucht, kann genauso gut zu einer deutlich billigeren Karte greifen. Wer nur ungern Zeit verschwendet, oder sich das einfach nicht leisten kann, und wer sowieso schon viel Geld in eine schnelle Kamera investiert hat, der sollte unbedingt zu einer UDMA-6-Karte greifen. Meine SanDisk

Extreme IV wandert jetzt jedenfalls in den zweiten Card Slot der D3s, als Reserve-Speicher und für Video-Aufzeichnungen reicht sie allemal.

Mit der Transcend ExtremePlus 16GB spare ich Zeit, die mir wertvoll ist. Und ganz nebenbei fasst sie etwas über 600 RAW-Bilder meiner Kamera. Platz kann man ja nie genug haben, stimmt's?

Nachtrag: Wegen eines erst später bemerkten Problems mit dem Controller der Transcend-Karte in meiner Nikon-Kamera, das zu einem verzögerten Aufruf des Menüs führt, bin ich später auf eine neuere SanDisk-Karte umgeschwenkt. Siehe [Ausgabe 229](#)

Ausgabe 225: Fremdgegangen – Die Hintergründe meines Systemwechsels von Canon zu Nikon



Nicht direkt ein Hardwaretest, aber vielleicht ist auch dieser Artikel einen kleinen Ausflug wert. Dass ich meinen Wechsel des Kamerasystems nicht leichtfertig und unüberlegt vollzogen habe, lege ich hier ausführlich und schonungslos dar.

Ausgabe 227: Magneti cum laude – Test Beyerdynamic T 50 p Mobilkopfhörer

Beyerdynamic gelingt mit dem T 50 p der Spagat zwischen einem voll reisetauglichen Kompakthörer und einem audiophilen Heimkopfhörer.



Transparenz, Dynamik, Lebendigkeit, Natürlichkeit und eine ganze Reihe anderer Disziplinen meistert der T 50 p auf einem Niveau, das mir sonst nur von für den Heimgebrauch konzipierten Kopfhörern der Spitzenklasse bekannt ist, die meistens unter ganz anderen Voraussetzungen, wie beispielsweise mit deutlich größeren Treibern arbeiten können.

Die Tesla-Technologie mit dem ringförmigen, patentierten Magnetsystem ist demnach also kein Marketing-Gag, sondern ein echter Fortschritt, dem höchste Auszeichnung gebührt – Magneti cum laude, sozusagen.

Ausgabe 229: Luxus von der Insel – sooloos High End Audioserver

Dieser Ausflug in ultimative High-End-Gefilde hat eine ganze Reihe von Erkenntnissen gebracht. Erstens, dass nicht jeder ein Spinner ist, der so viel Geld in ein hochpreisiges Audiosystem investiert, sondern gute Gründe dafür haben kann. Zweitens, dass auch Apples iTunes in Sachen Bedienung längst nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Drittens, dass alle nur mit Wasser kochen, wenn es um ausgereifte Software geht.

Das sooloos-System bietet ein absolut geniales Bedienkonzept, das es zu einer wahren Freude macht, seine Musikschatze vollkommen neu zu erforschen. Doch vor allem die Steuerung via iPad ist derzeit leider nicht mehr als ein netter Bonus. Auf das kostspielige Touch-Display Control Ten kann man deswegen leider noch nicht verzichten, womit das sooloos-System (vorerst) auch weiterhin ei-



nem exklusiven Kreis von Besserverdienern vorbehalten bleiben dürfte. Klanglich hat mich das sooloos voll auf begeistert, so dass es mir schwer fällt, das System wieder abzugeben und fortan mit dem Wissen leben zu müssen, wie sehr der Mac als Audioquelle doch noch als schwaches

Glied in der Kette dasteht und die zweifellos exquisiten Fähigkeiten meiner nachgeschalteten Audiokette in ihren Möglichkeiten beschränkt. Sollte Meridian es schaffen, die iPad App dahingehend zu verbessern, dass man auf des Control Ten ohne Einschränkungen verzichten kann, campiere ich wahrscheinlich ganz vorne in der Warteschlange vor dem nächsten Meridian Store.

Ausgabe 230: Vado haddo duddo da? – Creative Vado HD Pocket Video Camcorder

Für den momentanen Straßenpreis von ca. 130 Euro bekommt man mit dem Vado HD genau das, was man für diese Summe erwarten kann: ein unkompliziertes Gerät für alltägliche Fotos und Videos, wobei vor allem die Videoqualität durchaus ansehnlich sein kann. Die 720p-HD-Auflösung ist für den Normalgebrauch ausreichend, kann aber erwartungsgemäß keine allzu hohen Ansprüche befriedigen, was für die Fotoqualität umso mehr gilt. Aufnahmen bei schlechtem Licht sind nicht mehr, als man von billigen Handys bekommt.

Drei Punkte sollten dringend verbessert werden: Die unsinnigen Sensortasten, der fehlende Bildstabi-

lisor, und das stark blickwinkelabhängige Display. Der Rest ist für den Zweck völlig ausreichend, auch wenn man mit einem SD-Kartenslot vielleicht noch etwas mehr Flexibilität geboten bekäme. Als Geschenk für die Kinder oder Eltern, oder für den eigenen Partyspaß ist das Vado HD aber durchaus eine Empfehlung wert.



Ausgabe 231: Die Gentlemen-Beschaller – B&W P5 Mobilkopfhörer und MM-1 Desktoplautsprecher

Fazit MM-1: Nein, für Billigprodukte ist Bowers & Wilkins gewiss nicht bekannt und auch die Desktoplautsprecher MM-1 sind da keine Ausnahme.

Bei rund 500 Euro Listenpreis für dieses zierliche Pärchen sind die MM-1 aus klanglicher Sicht zwar sehr gut aufgestellt, aber nicht ganz konkurrenzlos. Lautsprecher wie die Mac Rewind Desktop-Referenzen ADAM A5 machen den MM-1 in vielen Dingen sogar noch etwas vor. Allerdings fahren die ADAMs dafür auch wesentlich größere, kistenförmigere Gehäuse auf, die sicher nicht auf jedem Designer-Desktop eine gute Figur machen. Und in Sachen Transparenz und frappierender Räumlichkeit spielen diese Kontrahenten sogar auf Augenhöhe. Vielleicht sogar mit einem kleinen Vorteil für die MM-1 mit ihrer tollen, DSP-generierten Klangbühne.

Dank ihres absolut eigenständigen und zeitlosen Designs und ihrer kompakten Abmessungen, gepaart mit dem tollen Klang, geht der geforderte Preis aber mehr als in Ordnung. Die MM-1 sind weit mehr als nur ein Paar Desktoplautsprecher.

Sie sind auch ein Stück Lebensart, bei dem das Auge mitisst. Ein verdienter Highlight!

Fazit P5: Der P5 wird wahrscheinlich nicht B&Ws einziger Kopfhörer bleiben. Es ist gut möglich, dass die Briten in nicht allzu ferner Zukunft auch für den Heimbereich einen Kopfhörer vorstellen werden. Der P5 wird si-



cher ein großer Erfolg werden. Auch wenn er klanglich nicht mit dem Beyerdynamic T 50 p mithalten kann und auch noch etwas mehr kostet, dürften viele Käufer dem P5 allein wegen seines stilvollen Designs den Vorzug geben.

Ausgabe 232: Stilvoll abtauchen – Vorstellung: Bremont Supermarine S500 Taucheruhr

Zusammengefasst ist die Bremont Supermarine 500, und insbesondere das Sondermodell „Descent“, aus meiner Sicht eine der schönsten Uhren-Neuerscheinung der letzten Jahre, wobei ich mit dieser Meinung offensichtlich nicht ganz allein dastehe, denn auch andere Uhren-Rezensenten haben der Supermarine schon ähnliches Lob angedeihen lassen.



Ausgabe 233: Nass feudeln und aufwischen – Mini-Kits zur Sensorreinigung von Visible Dust

Jede manuelle Sensorreinigung ist ein Vabanque-Spiel. Neben dem stets über dem Kopf des Kamera-besitzers schwebenden Damoklesschwert, dass irgend etwas durch eine Unachtsamkeit beschädigt werden kann, sind auch die verschiedenen Reinigungsmittel keine Garantie dafür, den Sensor wirklich so sauber zu bekommen, wie er den Reinraum seiner Geburt verlassen hat. Dennoch sind solche Sensor-Swabs mit einer geeigneten Reinigungsflüssigkeit nach wie vor oft die einzige Möglichkeit, hartnäckige Flecken zu beseitigen, die sich möglicherweise im leicht abgeblendeten Bild zeigen.



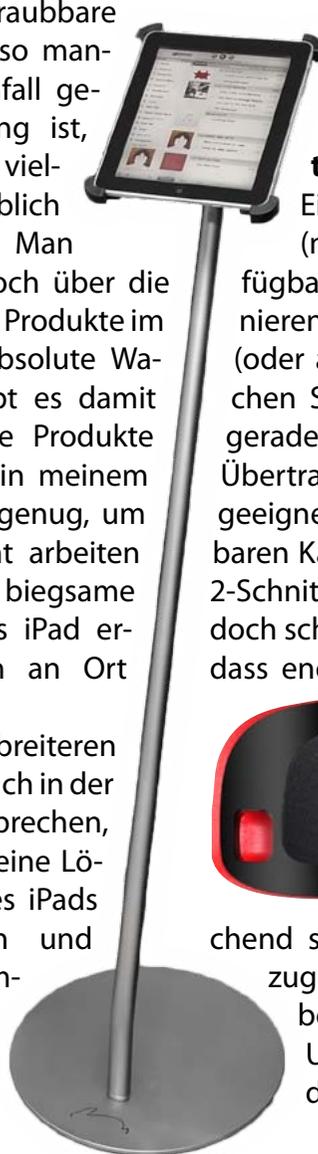
Ausgabe 234: Sir James und seine Spießgesellen – Zwei iPad-Aufstellungslösungen für besondere Anforderungen

Die beiden hier besprochenen Aufsteller für das iPad sind sicherlich nicht für jeden Anwender die optimale Lösung. Allein ihr recht hoher

Preis zwischen 150 und 200 Euro dürfte viele Interessenten abschrecken. Doch ich kann mir gut vorstellen, dass Sir James, Medusa oder

der verschraubbare Gooseneck in so manchem Problemfall genau die Lösung ist, die man bisher vielleicht vergeblich gesucht hat. Man muss sich jedoch über die Grenzen dieser Produkte im Klaren sein. Absolute Wackelfreiheit gibt es damit nicht, aber die Produkte erwiesen sich in meinem Test als stabil genug, um damit exzellent arbeiten zu können. Selbst der biegsame Schwanenhals hält das iPad erstaunlich unbeweglich an Ort und Stelle.

Um einen noch breiteren Kundenkreis, vornehmlich in der Geschäftswelt, anzusprechen, fehlt momentan noch eine Lösung zur Sicherung des iPads gegen Herausnehmen und eine integrierte Stromversorgung. Aber das kann ja noch werden. Wer solche Siche-



rungsmaßnahmen nicht benötigt, weiß nun, was ihn mit diesen hochwertigen iPad-Haltern erwartet.

Ausgabe 235: Speicher für die Massen – SanDisk USB-Speichersticks im Test und Marktbeobachtungen

Einen Schwachpunkt haben (noch) leider alle heute verfügbaren USB-Sticks: sie funktionieren ausnahmslos mit USB 2.0 (oder älter) und sind damit in Sachen Schreib-/ Leseleistung nicht gerade ideal für die regelmäßige Übertragung großer Datenmengen geeignet. Bei den heute verfügbaren Kapazitäten limitiert die USB-2-Schnittstelle die Praxistauglichkeit doch schon enorm. Es wird also Zeit, dass endlich USB 3.0 und entspre-



chend schnelle Flash-Speicher Einzug in unseren Alltag hält, wobei zu hoffen bleibt, dass die USB-Sticks durch den Einsatz der neuen Schnittstelle dann

nicht künstlich im Preis hochgetrieben werden.

Ausgabe 236: Die Evolution des Lichts – LED Lenser M7 High Performance Taschenlampe

Eins ist klar: Kein Haushalt sollte ohne Taschenlampe sein. Und für Technikverrückte wie mich, sowie für den professionellen Einsatz in allen Lebenslagen sind Lampen wie die der LED Lenser M-Serie erste Wahl.



Erst neulich hat mir ein LED Lenser beim längsten Stromausfall, den ich jemals hier in meinem Zuhause erlebt habe (15 Stunden), unschätzbare Dienste geleistet. Vom ersten Suchen nach der Fehlerursache im Sicherungskasten (der Fehler betraf



aber die ganze Straße), über einen langen Abend ohne Elektrizität bis hin zum Zähne putzen und zu Bett gehen bei LED-Licht. Meine Damen und Herren; da weiß man, was man hat. Guten Abend!

Ausgabe 237: Vanguard – Ein neuer Stürmer auf dem Feld

Das Unternehmen Vanguard ist schon seit fast einem viertel Jahrhundert, genauer gesagt seit 1988 am Markt und bietet hauptsächlich Fototaschen und -Koffer, Stative/Köpfe und Jagdzubehör wie Ferngläser an. Nachdem ich nun weiß, dass Vanguard beileibe kein Neuling mehr ist, überrascht mich das vielfältige Angebot nicht mehr. Die Vanguard Deutschland GmbH war so nett, mir



gleich ein paar Testmuster zur Verfügung zu stellen, um mir einen ersten Eindruck verschaffen zu können.

Ausgabe 238: Super-kali-frage-listisch-expi-monopodis – Grundlagen zu Einbeinstativen und ein Praxistest

Einer der aufwendigsten und umfangreichsten Tests des Jahres war der der Einbeinstative.

Ich habe in meinem Leben schon diverse Erfahrungen mit Einbeinstativen sammeln können, doch auch für mich war dieser Test sehr erhellend. Eine Auswahl von fünf Modellen ist natürlich alles andere als repräsentativ, also kann man wohl

aus dem Ergebnis nicht schließen, dass Einbeine aus Carbon grundsätzlich eine höhere laterale Stabilität aufweisen, als solche aus Alu. Dennoch sind zumindest in diesem Testfeld die Kohlefaser-Vertreter eindeutig die Gewinner, wobei das Cullmann diesen Triumph sogar als zweitbilligstes Modell erringt, das Gitzo hingegen nach der „Cost-No-Object“-Methode.



Ausgabe 241: Flieger, grüß mir die Sonne... – Casio MTF-E001 Herren Quarzuhr aus der Collection-Serie
Für einen Listenpreis von fast genau 100 Euro (Straßenpreis ab ca. 88 Euro) ist die Casio Fliegeruhr MTF-E001 eine gelungene Ausnah-



meerscheinung im Casio-Programm. Statt wie die ProTrek, oder die G-Shock Uhren mit schierer Funktionsvielfalt aufzutumpfen, bietet sie stattdessen eine auf das Wesentliche beschränkte Funktionalität mit einem modischen Äußeren. – Wobei ich „modisch“ nur ungern sage, denn Mode ist zu sehr von Unstetigkeit geprägt. Die MTF-E001 trifft aber den Zeitgeist und ist dabei zugleich sehr zeitlos. Etwas mehr Funktionalität, wie

eine Funksteuerung und eine langlebigere Batterie hätte ich mir zwar noch gewünscht, aber wer die Uhr in Natura sieht, wird bei dem gebotenen Preis-/Leistungsverhältnis kaum meckern. Ein echter No-Brainer!

Ausgabe 241: Der eiserne Kameragriff – Cullmann Stativköpfe Magnesit MB6.3 und MB8.3

Ich möchte (und werde) nicht mit den Rewind Highlight-Auszeichnungen hausieren gehen, aber bei der gebotenen Qualität, dem Lieferumfang und dem geforderten Preis sehe ich nicht den geringsten Grund, warum ich es diesen Cullmann-Neuheiten, speziell dem MB6.3, vorenthalten sollte. Höchstens die Schnellwechseinheit ist noch nicht der



Weisheit letzter Schluss, aber mit der „X.5“-Einheit sollte das kein Thema mehr sein. Die Magnesit Kugelköpfe sind auf jeden Fall eine harte Nuss für die Konkurrenz. Dieses Preis-/Leistungsverhältnis muss man erst mal toppen.

Ausgabe 242: Die Rückkehr der Black Box – Praxistest Canon Multifunktionsdrucker PIXMA MG6150

Sämtliche Funktionen der neuen PIXMA Multifunktionsgeräte aufzuzählen, würde den Rahmen hier deutlich sprengen, weshalb ich mich auf ein paar Highlights konzentriert habe. Die neu gestaltete Hardware ist nicht nur sehr schick, sondern auch sehr komfortabel bedienbar, was man der mitgelieferten Software nicht in jedem Punkt attestieren kann. Dafür bietet sie Möglichkeiten zum Drucken und Scannen ohne Ende. Die Druckqualität sowohl bei



Dokumenten, speziell aber bei Fotos gehört zum Besten, was ich je von Druckern dieser Preisklasse gesehen habe. Dies, die zahlreichen schlaun Software-Features und nicht zuletzt der günstige Preis machen den PIXMA MG6150 für mich zu einem Highlight seiner Gattung.

Ausgabe 243: Mit Klang, Charme und Mütze – Beyerdynamic T 5 p High-End Mobilkopfhörer

Wer die Wahl hat, der hat die Qual. Mit dem neuen T 5 p ist es Beyerdynamic gelungen, die wesentlichen Qualitäten des Rewind-Referenzkopfhörers auf ein mobiltaugliches Konzept zu



übertragen, ohne dabei Klangkompromisse einzugehen. Auch wenn letztendlich der T 1 mein persönlicher Klangfavorit bleibt, bietet der T 5 p doch ein paar Vorteile, die für nicht wenige Audiophile entscheidend sein dürften.

890 Euro für einen Kopfhörer sind sicherlich nicht für jeden zu rechtfertigen. Argumente, dass z.B. ein iPad weniger kostet, sind aber zu kurz gegriffen, denn was ein Kopfhörer wie der T 5 p unterwegs an Freude und Entspannung liefern kann, ist mit Geld kaum aufzuwiegen.

Ausgabe 243: Sie wurden geblitzdingst! – Canon IXUS 1000 HS Kompaktkamera

Die IXUS 10000 HS ist von ihrer Gehäusequalität, dem Design, Funktionsumfang und von der Bedienung her ein sehr ausgereiftes Produkt, dass sich ideal für all diejenigen eignet, die mit Fotografie vielleicht nicht so viel am Hut haben, aber dennoch gerne die schönsten Momente in ihrem Leben komfortabel und in hoher Qualität einfangen möchten. Genau dafür hat Canon die IXUS-Serie erschaffen. Wer fotografisch mehr will, schaue sich bei den PowerShots um, oder greift stattdessen gleich

zu einer SLR, oder aber zu einer der neuen, spiegellosen Kameras mit großem Sensor, die teilweise auch ein Wechselobjektivsystem bieten. Den besten Allround-Komfort für jede Situation bieten aber nach wie vor Kameras wie die IXUS.



Ausgabe 244: Die kleinen Freuden im Leben – iPad Zubehörprodukte, plus ein Multi-Zubehör

Fazit iPad-Stands: Natürlich gibt es noch zahllose andere iPad-Aufstellungsmöglichkeiten, aber von den mir bekannten gehören der „Compass“ und der „A-Frame“ zum Besten, was der Markt diesbezüglich zu bieten hat. Nach langer Suche entscheide ich persönlich mich für das „A-Frame“, da ich mein iPad zu 98% daheim bzw. im Büro nutze. Für diejenigen, die ständig mit dem iPad unterwegs sind, ist der „Compass“ wahrscheinlich die bessere Wahl,



denn seine Kompaktheit spricht für sich und beim Meeting oder beim Kunden ist das die Dreibein immer ein super Hingucker. – Neben dem iPad selbst, versteht sich. Beide Produkte sind die geforderten 40 Euro absolut wert und verdienen eine dicke Empfehlung. Der „A-Frame“ erhält aus den genannten Gründen das Rewind Highlight.



Ausgabe 244: Reinigungs-lösungen von AM Denmark

Meine Top-Empfehlung aus dem AM Sortiment für das Büro oder daheim ist das „OneClean Duo-Pack“. Damit ist man für fast alle Fälle



gerüstet. Für unterwegs eignen sich die „EazyCare“ Cleaner aber besser.

Ausgabe 244: Vaja Limited Edition Mamut Suela – Eine Liebeserklärung



Das Vaja Limited Edition Mamut Suela, dessen Leder übrigens nicht vom Mammut, sondern von normalen, glücklichen, argentinischen Rindern stammt, ist mehr als nur luxuriös, es ist eines der tollsten Produkte, die mir in diesem Jahr untergekommen sind. Und eines, das nicht altert, sondern nur immer besser wird. Ein „Highlight“ reicht da als Würdigung eigentlich nicht aus. Es ist eher ein Anwärter für die Liste der Dinge, die man auf eine einsame Insel mitnehmen möchte.

Ausgabe 244: iDAPT i4 Universal-Ladegerät

Alles in allem überzeugt das iDAPT, trotz des kleinen Markels mit dem Sony Ericsson-Ad-

apter. Auch der Preis von knapp 50 Euro geht voll in Ordnung. Zwar sind 8 Euro für jeden einzeln dazu gekauften Adapter nicht gerade billig, aber auch kein Weltuntergang. Nur eins noch: kaufen sie wenn möglich eine helle Version. Auf dem Schwarzen sieht man wie üblich jeden noch so winzigen Staubkrümel und Fingerabdruck.



Ausgabe 245: Cullmanns neue Kleider – Kamera-Rucksack Cullmann Protector

Der von mir getestete Cullmann Protector Backpack 500 ist dank seiner Unkompliziertheit, gepaart mit seiner Robustheit ein sehr überzeugendes Produkt. Wer einfach nur ein recht umfangreiches Equipment transportieren will – von der Einsteiger-SLR bis hin zu Boliden wie einer

Nikon D700 – dabei aber keinen Batteriehandgriff benötigt und stattdessen Wert auf besten Schutz legt, sollte sich die Cullmann Protectors unbedingt einmal näher ansehen.

Das wichtigste dabei habe ich ja bislang noch gar nicht erwähnt: Die Protector-Taschen sind nicht nur unkompliziert und robust, sie sind auch noch vergleichsweise günstig für die gebotene Leistung. Die etwas kleineren Cross Packs 350 und 450 kosten 79 bzw. 89 Euro Listenpreis, und auch der Rucksack geht mit 99 Euro noch zweistellig über die Ladentheke. Die realen Marktpreise dürften dabei noch mal um einige Euro günstiger liegen.



Ausgabe 246: Rewind rechnet ab – Nachtest der Logitech diNovo Mac Edition Tastatur

Auch nach knapp einem Jahr Intensivnutzung ändert sich an meiner grundsätzlichen Bewertung der Logitech diNovo Mac Edition nichts. Die schicke Tastatur hat mir seit dem gute Dienste geleistet, auch wenn sich von Anfang an ein gewisses Verbesserungspotential offenbart hat, welches sich im Laufe der Zeit umso mehr bewahrheitet hat.

... Die Logitech diNovo Mac Edition ist nach wie vor im Programm und kostet heute rund zehn Euro weniger, als zu ihrer Markteinführung, also rund 90 statt 100 Euro.



Ausgabe 248: Immer-gut-drauf – AF-S NIKKOR 24-120 mm 1:4G ED VR

Ein Objektiv muss nicht perfekt sein, um damit herrliche Bilder schießen zu können. Schon mit meinem Canon 24-105 mm f/4 habe ich viele meiner schönsten Fotos überhaupt

gemacht und ich bin mir ziemlich sicher, dass ich im Laufe der Zeit auch mit dem Nikon 24-120 mm f/4 grandiose Momente einfangen werde. (Anm. d. Redakteurs: Was sich inzwischen schon bewahrheitet hat.) Dank des sehr praktischen Zoom-bereichs



(besonders an Vollformat), wegen seiner robusten, vergleichsweise kompakten und gut bedienbaren Bauweise, sowie nicht zuletzt dank der optischen Leistung, hat dieses Objektiv das Potential, wieder zu meiner meistgenutzten Optik zu werden. Mit Preisen ab rund 1000 Euro ist das neue 24-120 sicher kein Schnäppchen, aber aus meiner Sicht jeden Cent wert.

Ausgabe 248: boonbag – Kissen für's Tablett

Knapp 60 Euro Listenpreis für einen mit Styroporkügelchen gefüllten Kunstlederbeutel sind schon eine Ansage. Alles in allem also nicht gerade die billigste Lösung, sich das iPad auf den Schoß zu legen, aber eine der komfortabelsten allemal. Oh, und wenn mal nicht das iPad oder die Kamera auf dem Boonbag verweilt, kann man im Bedarfsfall auf Reisen auch sein eigenes Haupt darauf betten. Wünsche ein erholsames Nickerchen!



Ausgabe 249: Der Flügelmann – Amazilla iWing Streaminglösung

Wer noch kein AirPlay-fähiges Empfangsgerät besitzt (von denen es zur Zeit sowieso nur sehr wenige gibt), oder wer nicht die Absicht hegt, sich in absehbarer Zeit ein solches Gerät zuzulegen und stattdessen seine

vorhandene Anlage oder Lautsprecherdock auf drahtlosen Musikempfang umrüsten will, der erhält mit Amazilla iWing eine relativ kostengünstige und funktionale Lösung. Der Betrieb ist im allgemeinen vollkommen problemlos und meistens störungsfrei, sofern man sich nicht zu weit mit dem Sender vom Empfänger entfernt und sofern das Pairing einwandfrei geklappt hat.



Ausgabe 249: Cullman – Magnesit- Nachschlag

Das alles klingt komplizierter, als es in Wahrheit ist. Man muss nur genau informiert sein, was ich hoffentlich hiermit getan habe. Beispielsweise über die Funktion der beiden Poller, oder darüber, welches die richtige Länge der Montageplatte für die jeweilige Hardware ist. Wenn das geklärt ist, hat man mit den Cullmann



Magnesit MB-Modellen Kugelköpfe von höchster Qualität und Festigkeit zu einem Preis, der momentan konkurrenzlos ist.



hervorragender Praxistauglichkeit. Da es keine absolut perfekten Produkte gibt, findet sich sicher auch für eine Lampe, wie die M7R künftig noch Entwicklungspotential. So würde ich mir eine Ladestandanzeige in irgend einer Form wünschen. Am besten etwas, dass auf einen Blick präzise Auskunft darüber gibt, mit wie viel Leuchtzeit man noch rechnen kann. Von einer LCD-Restzeitanzeige, über eine winzige LED-Kette um den Taster herum bis hin zu Leuchtsignalen wäre vieles denkbar. Aber darüber können sich ja die Zweibrüder-Entwickler den Kopf zerbrechen.



Ausgabe 250: Die dunkle Seite kann einpacken – LED Lenser M7R High-End Stablampe

Am Ende dieses Tests fällt es mir wirklich schwer, ein Haar in der Suppe zu finden. Nicht, dass ich es unbedingt darauf anlegen würde, aber wenn gar nichts kritisches über ein Produkt geschrieben wird, dann gerät man schnell unter den Verdacht der Lobhudelei. Aber was soll ich Ihnen sagen? Die LED Lenser M7R ist in fast jeder Hinsicht ein bis ins letzte Detail bestens durchdachtes Produkt mit

Ausgabe 250: Markins & Kirk – Zwei Objektivsockel im Test

Aus meiner Sicht lautet die Empfehlung daher wie folgt: Wer ein Nikon 70-200mm f/2,8 Objektiv besitzt – egal ob das aktuelle, oder das Vorgängermodell – und eine un-

komplizierte und bombensichere Arca-Stativverbindung dafür sucht, für den ist die Investition in den Kirk LP-45, oder den Markins LN-20 ein absoluter No-Brainer! Allerdings muss vorher ausprobiert werden, ob der Sockel tatsächlich passt. Im Falle des Cullman MB 8.5 ist das leider nicht der Fall, bei Markins-Köpfen passt es hingegen – wie nicht anders zu erwarten – perfekt.



Ausgabe 253: Blitzgescheites Leuchtköpfchen – Litepanel MicroPro Hybrid LED-Fotoleuchte mit Blitzfunktion

Das Litepanels MicroPro Hybrid ist ein wertvoller und praktischer Hel-

fer, der aber seine klaren Grenzen hat. Einen Systemblitz kann (und will) es nicht ersetzen, aber es kann den Blitz hervorragend ergänzen! Die Lichtverteilung und -stärke des Litepanels ist besonders für die Beleuchtung kleiner und mittlerer Objekte geeignet und für Anwender, die häufiger mal ein Video mit ihrer SLR aufnehmen, ist das Panel Gold wert. Die Blitzfunktion kann in gewissen Situationen die nötige Lichtreserve herbeizaubern, wenn die maximale Dauerlichteinstellung nicht mehr



ausreicht. Sie erfordert aber gute Kenntnisse bei der manuellen Blitzbelichtungseinstellung. Größter Kritikpunkt ist des Litepanels ist der avisierte Preis von rund 460 Euro. ...

Ausgabe 254: Mit Sack und Pack – Zwei SLR-Fototaschen

Viel unterschiedlicher können zwei Fototaschen kaum sein. Die Kata Access-18 PL begeistert mit extrem geringem Gewicht und verblüffender Schluckfreudigkeit. Dank ihrer Erweiterbarkeit in der Länge nimmt sie auch längere Objektive, bis hin zu einem 70-200mm f/2,8, mit in Arbeitsposition aufgesetzter Sonnenblende auf. Ist ein kürzeres Objektiv montiert, kann die Kamera allerdings auch mal ein wenig im Hauptfach versinken. Trotzdem: Wenn da nicht das kleine, aber (für Nikon-User) sehr ärgerliche Manko wäre, dass die linke Seitentasche eine Spur zu klein für Nikons aktuelle „Reporterlinse“ ist, dann gäbe es von mir auf jeden Fall ein uneingeschränktes HIGH-LIGHT-Siegel. Für Canon-User – die trotzdem sicherheitshalber vorher



mal ausprobieren sollten, ob alles so passt wie geplant – dürfte es aber zur Zeit kaum eine kompaktere und leichtere Tragelösung für das kleine bis mittlere Marschgepäck mit den beschriebenen Objektivkombinationen geben.

Ganz anders die Crumpler. Sie ist ein echter Kumpeltyp von einer Tasche und überzeugt mit hervorragender Verarbeitung, tollem Design und echtem „Drück-mich-Appeal“. Dass sie trotz ihrer Außengröße nicht so viel Fotoequipment schluckt, wie man erwartet, ist dann zu verschmerzen, wenn man die Tasche für den richtigen Zweck einzusetzen



KONTAKTE UND KALENDER

MIT FREUNDEN ODER KOLLEGEN GEMEINSAM NUTZEN.
ZU HAUSE ODER IM BÜRO - IMMER AUTOMATISCH AKTUELL.



iHUB BASIC 2.0

- OHNE CLOUDDIENSTE - OHNE JÄHRLICHE GEBÜHREN -
AUF IHREN MACS, iPHONES, iPADS KINDERLEICHT EINZURICHTEN!

JETZT 14 TAGE KOSTENLOS TESTEN:

www.novamedia.de/iHub

 **nova media**
MOBILE DATA SOLUTIONS



weiß, nämlich als Reise- und Transporttasche mit zahllosen Einsatzmöglichkeiten – ob mit oder ohne Fotoausrüstung.

Mit insgesamt 15 Highlights war die „Ausbeute“ an wirklich überzeugenden Produkten in diesem Jahr erfreulich groß. – Was natürlich auch damit zusammenhängt, dass ich schon im Vorwege genau überlege, welches Gadget einen besonders guten Eindruck macht und nicht jedes beliebige Gerät zu einem Praxistest einlade. Und auch der Umstand, dass es in diesem Jahr so viele Tests wie nie zuvor in der Rewind gegeben hat, spielt dabei natürlich eine Rolle. Mit rund 50 Tests (Gruppentests nicht einzeln gezählt) ist das ein Schnitt von fast genau einem Test pro Woche. Viel Arbeit, die sich aber gelohnt hat.

Darüber hinaus haben es sogar noch 5 Produkte zur Referenzwürde geschafft. Diese Auszeichnung ist gleichzusetzen mit einem „Editors Choice Award“, also Produkte, die mich dermaßen überzeugt haben, dass sie einerseits als Maßstab für künftige Produkttests

dienen und zugleich meine persönlichen Favoriten des Jahres sind. Dass zum Beispiel das Vaja Limited Edition Mamut Suela (siehe Seite 13) diese Ehrung nicht erhalten hat, obwohl es ebenfalls ein Produkt ist, dass ich uneingeschränkt und mit voller Überzeugung empfehlen kann, liegt ganz einfach daran, dass eine solche iPad-Hülle nur schwer als Messlatte für alle anderen Schutzhüllen dienen kann. Sie sind einfach individuell zu verschieden und auch zu stark vom persönlichen Geschmack abhängig.

Als kleine Vorschau auf das Jahr 2011 kann ich Ihnen schon mal verraten, dass es nahtlos mit spannenden Testberichten weitergeht. Momentan befinden sich drei Makro-Objektive, eine Foto-Tasche (der Nachzügler aus Ausgabe 254) und ein sehr vielversprechendes 2.1 Lautsprechersystem in der Redaktion, die allesamt über die Feiertage ausführlich getestet werden, so dass es gleich in Ausgabe 1/2011 gewohnt informativ weitergeht.

Bis dahin wünsche ich Ihnen allen einen guten Rutsch ins neue Jahr! Bleiben Sie uns treu.



SÖNOS

Multi-Room Music System

Unbegrenzte Musik. Geld gespart.

Beim Kauf eines Sonos S5 50% des Kaufpreises für eine ZoneBridge sparen oder Sie kaufen gleich zwei Sonos S5 und erhalten die ZoneBridge gratis.

Mit der Zonen Bridge verbinden Sie den Sonos S5 Player per WLAN mit dem Internet. Im ganzen Haus je nach Bedarf aufstellen und Musik über Internet, Netzwerkplatte, Computer und neu, über den WD100 von Sonos streamen.

Sie sparen
50%
€ 448,50
statt € 498,-

Gratis
€ 798,-
statt € 897,-



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de – Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Fersy

Schmock





Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2010



Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**macrewind@synium.de**](mailto:macrewind@synium.de)